

Gemeindebrief

Februar und März 2021

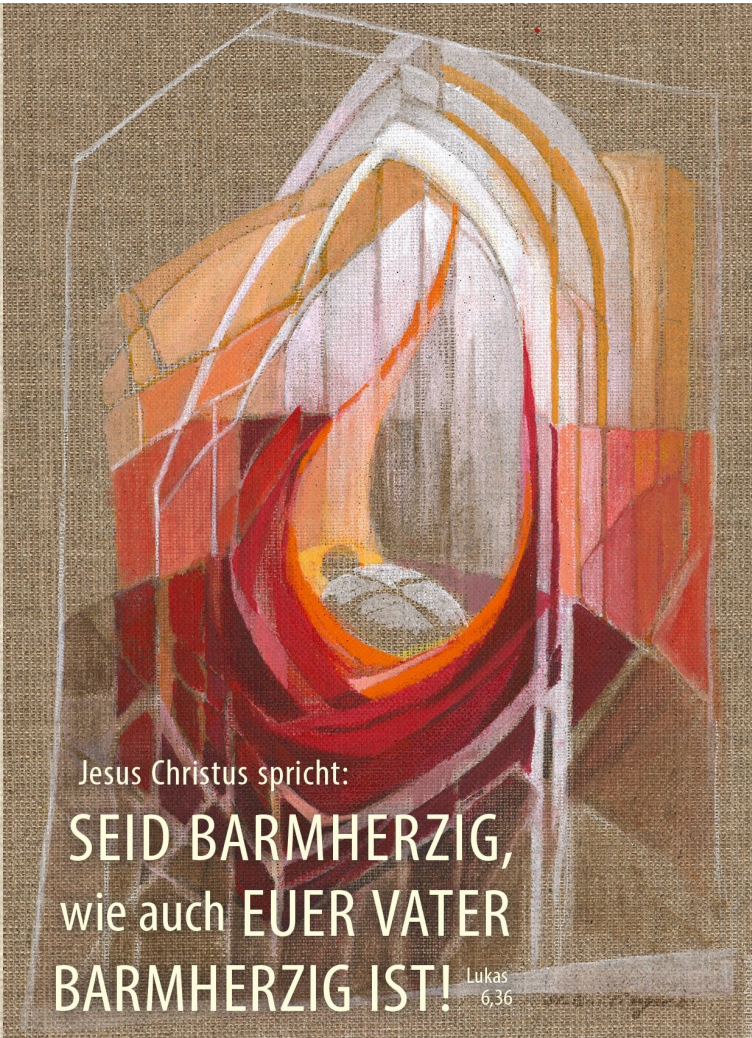


FOTO: VERLAG AM BIRNBACH, MOTIV: STEFANIE BÄHLINGER

Jesus Christus spricht:
SEID BARMHERZIG,
wie auch **EUER VATER**
BARMHERZIG IST! Lukas 6,36

HOFFUNGSWORTE

SUCHEN, WAS DEM FRIEDEN MIT GOTT UND IN DER WELT DIENT

*„Freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind!“
Lukas 10,20; Monatsspruch für Februar*

FEBRUAR; das war doch Faschingszeit! Dieses Jahr ist es wohl eher eine fortgesetzte Bußzeit, und schon am 17. beginnt die Passionszeit. Wir sollten nicht schnellstmöglich in die „Normalität“ zurückkehren, sondern innehalten und nachdenken, welche Mächte unser Leben bestimmen. Heidentum wäre es, nicht alles von Gott zu erwarten!

Der Evangelist Lukas berichtet im 10. Kapitel von Jüngerschaft und Barmherzigkeit. Jesus sendet Jünger voraus, und sie vollbringen in seinem Namen Heilungen, Wundertaten, und sogar die Mächte des Bösen sind ihnen untertan. Nach ihren Maßstäben waren sie erfolgreich; nach ihren irdischen Maßstäben.

Was ist Erfolg? Misst er sich an Macht? Was ist richtiges Tun? (Bsp. folgt: Lk

10,25) Oder philosophischer gefragt: Was dürfen wir hoffen? Alle Missionserfolge gehen auf Gott zurück! Weil er Jesus in unser Leben gesandt hat, und weil wir mit ihm Sieger sind. Was wir sind, was wir tun und hoffen dürfen, hängt also an seinem Liebeswerk für uns.

Bei der Taufe werden unsere Namen in das Buch des Lebens geschrieben, und nach Vollendung unseres Lebens ist es Gottes Gnade, dass sie in den Himmel geschrieben werden, wir also bei Gott sein werden. Es ist gut, dass die Jünger das Nächstliegende taten und die Liebe Jesu in die Welt trugen .

LOHN ODER ERFOLG LIEGEN NICHT IN UNSERER MACHT, ALLES IST GNADE.

Freut Euch, seid gewiss, dass Eure Namen in den Himmel geschrieben sind.

„Jesus antwortete: ‚Ich sage Euch: wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien!‘“ Lukas, 19,40; Monatsspruch für März

Und wieder geht es um die Jünger. Hier feiern sie Jesu Einzug in Jerusalem: „Gelobt





sei der da kommt, der König, im Namen des Herrn...!“ Wir wissen, dass sie eher an die Vertreibung der römischen Besatzer und die Wiedererrichtung Israels dachten, aber nicht an das Friedensreich Gottes. Heil war für sie vom politischen Heil nicht zu trennen. Der Vorwurf, „ein König“ zu sein, wird Jesus später ans Kreuz bringen.

Die Propheten vor ihm und auch Jesus haben es getan: geweint über den Unglauben des Volkes und der Stadt, die Gott doch so liebt. Dass Jesus kommt, uns das Heil zu bereiten, lässt die Jünger und die Massen jubeln. Dass sie den Friedenskönig verkennen und nicht suchen, was dem Frieden mit Gott und in der Welt dient, wird diese Stadt in Trümmer legen. Die Steine werden schreien!

Suchen, was dem Frieden mit Gott und in der Welt dient, dazu sollen wir die Fastenzeit nutzen. Die 40 Tage vor Ostern wollen und sollen wir fasten, also geistlichen Lebensmitteln den Vorzug geben.

Und wir werden gemahnt–von den Steinen die uns anschreien. Die Dresdener Kreuzkirche, wiedererstanden; die Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis Kirche, ein mehrfaches Mahnmal. Und noch immer bauen wir Mauern statt Brücken, Bunker statt Brunnen. Noch sind nicht alle Spuren des letzten Krieges verheilt, da wird schon wieder vom Krieg als der Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln phantasiert.

Jenen Herzen, welche die Elendsbilder unserer Mitmenschen nicht mehr berühren, empfehle ich einen Besuch im Naturkundemuseum Berlin. Dort schreien nicht

nur die Spuren des Krieges in den Steinen der Fassaden, dort schreien auch die Spuren menschengemachten Unheils in der Schöpfung. Dort schreien die ausgestopften Präparate unserer ausgestorbenen Mitgeschöpfe–vom Beutelwolf, vom Nashorn, wohl bald auch vom Berggorilla.



Und Jesus weint, weil sein Volk die Zeichen der Zeit nicht erkennen will, weil es sich dem nahen Heil verschließt, bis die Steine schreien.

IN JESUS BIETET UNS GOTT FRIEDEN, AUS DEM ALLER FRIEDEN WÄCHST.

Damals und heute – aber nicht alle Zeit – bittet er uns, uns versöhnen zu lassen, uns begnadigen zu lassen, uns befrieden zu lassen.

Die Jünger mussten noch viel lernen: klagen und jubeln, lieben und heilen und vor allem, das Evangelium – die Frohe Botschaft von Gottes alles überwindende Liebe – zu predigen.

Gottes Segen bewahre uns in diesen Zeiten.
Ihr Pfarrer Sven Täuber

GEMEINDELEBEN

EIN JAHR WIE AUF DER ACHTERBAHN

Später Jahresrückblick – aus dem Gemeindegemeinderat

ICH BLICKE auf ein Jahr voller Höhen und Tiefen zurück; ein Jahr, das den Gemeindegemeinderat (GKR) stark gefordert hat. Viele teils sehr einschneidende Entscheidungen mussten 2020 unter schwierigen Umständen getroffen werden, die letzte war die Absage der Gottesdienste über Weihnachten bis hinein in den Januar dieses Jahres.

Das Jahr 2020 begann mit einer rasanten, fast ungebremsten Fahrt in die Tiefe. Die Pfarrstelle unbesetzt und keine Mitarbeiterin oder Mitarbeiter für die Arbeit mit

Kindern, Jugendlichen und Familien. Ein kleines Plateau war dann aber plötzlich doch da. Denn noch im Jahr 2019 hatte der GKR Judith Ziehm-Degner als neue Mitarbeiterin für diesen Bereich der Gemeindearbeit bestätigt, auch wenn sie erst zum 1. April beginnen konnte. Dank der tatkräftigen Hilfe unserer Nachbargemeinde Mühlenfließ sowie mit Unterstützung unseres Kirchenkreises und unserer Gemeindeglieder konnten wir aber auch in dieser

personalarmen Zeit ein gewisses Angebot aufrechterhalten. Gottesdienste konnten gefeiert sowie die Christenlehre und der Konfirmandenunterricht eingeschränkt weitergeführt werden. Selbst ein Familienfrühstück war möglich. Auch Frau Ziehm-Degner unterstütze uns schon tatkräftig, obwohl sie noch gar nicht bei uns angestellt war.

Aus dem Plateau wurde eine kleine Aufwärtsbewegung, wir wurden langsam wieder nach oben gezogen: Unsere Gemeinde lernte unseren jetzigen Pfarrer Sven Täufer kennen, der als zusätzliche Vertretung vom Kirchenkreis entsandt worden war. Auch der Bau unseres neuen Gemeindezentrums ging nach der Grundsteinlegung zügig weiter, und wir konnten einen Gemeindebeirat einrichten. Der GKR plante voller Vorfreude bereits ein Gemeindefest, eine Gemeindefahrt, eine Gemeindeversammlung, weitere Angebote für die Gemeindeglieder und ein neues Aussehen unseres Gemeindebriefs. Und natürlich suchten wir weiterhin einen neuen Pfarrer, denn auf die erste Ausschreibung um den Jahreswechsel 2019/20 bewarb sich leider niemand.

Offenbar waren wir dann schon wieder so weit oben angekommen, dass es wieder Zeit für eine Talfahrt war: „Corona“ und Covid-19, eine Infektionskrankheit, die das öffentliche aber auch das private Leben zum Erliegen brachte, machte um uns



Das Richtfest des neuen Gemeindezentrums fand im April 2020 statt.

GEMEINDELEBEN



Vorher – nachher: Hintere Ansicht des neuen Gemeindezentrums im Rohbau (April 2020) und nach Fertigstellung des Neubaus im Januar 2021.

FOTOS: WOLFGANG RAACK

natürlich keinen Bogen. „Lockdown“ – nichts ging mehr: Gottesdienste in Kirchen, Gemeindegemeinschaft, Feste – alles wurde von heute auf morgen eingestellt. Mit Hilfe von Kantor Martin Schubert und vielen Gemeindegliedern wurde in kürzester Zeit ein Onlineangebot für unsere Gemeinde aus dem Boden gestampft – und das bis weit nach Ostern. Wir versandten den Gemeindebrief mit der Post, damit wir Sie auch außerhalb des Internets auf dem Laufenden halten konnten.

Es war also wieder eine Talfahrt, aber diesmal nicht ganz so rasant. Anfang April konnten wir trotz Coronapandemie das Richtfest des neuen Gemeindezentrums in Neuenhagen-Nord im kleinsten Kreis feiern, und Judith-Ziehm-Degner fing als Mitarbeiterin in unserer Gemeinde an. Ein schwieriger Start für sie, da ein persönliches Treffen mit den Kindern und Jugendlichen vorerst nicht möglich war.

Und dann, zum Sommer hin, wurden wir wieder rasant nach oben gezogen: Die Bemühungen, Pfarrer Täuber für unsere Kirchengemeinde zu interessieren, waren

von Erfolg gekrönt. Am 16. August 2020 konnten wir die Einführung von Pfarrer Täuber und auch von Frau Ziehm-Degner mit einem feierlichen Gottesdienst in Neuenhagen-Nord feiern. Trotz der Einschränkungen durch Corona fand dann im September sogar die von April verschobene Familienfreizeit in der Malche statt, bei der auch eine Taufe gefeiert wurde. Und Anfang Oktober feierten wir die ebenfalls im Frühjahr verschobene Konfirmation mit einer weiteren Taufe in der Kirche in Dahwitz. Das neue Gemeindezentrum wurde im Spätherbst bis auf wenige Restarbeiten fertiggestellt, und im Dezember konnte

Beeindruckender Blick aus dem großen Saal durch das Rundfenster auf die Kirche Neuenhagen-Nord.



GEMEINDELEBEN



Straßenansicht und Gemeindesaal des neuen Gemeindezentrums in Neuenhagen-Nord. Ende 2020 wurde der Bau abgeschlossen. Unten: Kleiner Hof zwischen Haus und historischer Mauer.

unsere Küsterin Ulrike Koppehl in ihr neues Büro umziehen, außerdem konnte für das Krippenspiel geprobt werden.

Doch die nächste Talfahrt stand schon bevor. Denn es kam das, was viele bereits geahnt oder gar prophezeit hatten: Die Corona-Infektionszahlen stiegen ab Oktober wieder steil an. Es kam der November und mit ihm der Lockdown light. Zwar durften Gottesdienste in den Kirchen weiter gefeiert werden, aber das kulturelle Leben wie auch die Aktivitäten der Gruppen und Kreise in unserer Gemeinde kamen wieder zum Erliegen. Keine oder nur noch digitale Gemeindegemeinschaften, keine Konzerte, Gemeindeabende oder Familienfrühstücke. Und dann kündigte sich mit dramatisch steigenden Infektionszahlen in unserer Region ab Mitte Dezember der sogenannte Shutdown an, der das öffentliche und gesellschaftliche Leben kurz vor Weihnachten zum

Erliegen brachte. Für den GKR stellte sich die dringende Frage, wie wir als Kirchengemeinde damit umgehen, inwieweit wir die unangetastete Religionsfreiheit weiterhin nutzen oder verantwortungsvoll verzichten. In unserer letzten Sitzung im Dezember 2020 diskutierten wir lange das Für und Wider, darüber was wir tun wollen und tun sollen. Schweren Herzens entschlossen wir uns letztlich dazu, das kaum kalkulierbare Infektionsrisiko für alle Gemeindeglieder zu minimieren, als Kirchengemeinde entsprechend Verantwortung zu tragen und alle Gottesdienste bis zum 10. Januar dieses Jahres abzusagen.

Auch in dieser schweren Zeit hat unser Kantor Martin Schubert viel geleistet. An-dachten, ein Weihnachtsgottesdienst, aber auch eine Adventsmusik im Kerzenschein konnte online zur Verfügung gestellt werden. Dafür einen großen Dank an Martin Schubert und an die vielen Menschen, die das Adventskonzert durch ihre Spenden möglich gemacht haben. Ich hoffe, dass auch die älteren Gemeindeglieder dieses Angebot nutzen konnten bzw. können.



GEMEINDELEBEN

Nach jedem Abwärts geht es auch wieder aufwärts. Der GKR hat noch im vorigen Jahr Ernst Gottschalk-Schön als Ältesten zur Unterstützung des GKR bis zur nächsten Wahl berufen (siehe auch „Menschen in der Gemeinde“). Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen für Dich.

Wir sind guten Mutes, dass es in diesem Jahr nicht ganz so rasant rauf und runter geht und sich die Achterbahn aus unserer Gemeinde verabschiedet. Bald werden wir unser neues Gemeindezentrum offiziell einweihen. Der GKR plant bereits viele Veranstaltungen und neue Angebote für Sie. So sollen etwa mehr Gottesdienste in den Kirchen gefeiert werden, geplant ist ein zweiwöchiger Rhythmus. Und einmal im Monat möchten wir Sie künftig im Anschluss an den Gottesdienst zum Kirchenkaffee einladen. Zudem sind Gottesdienste für Familien und Kinder geplant. Eine Impro-Theatergruppe für Anfänger ist am Start und wird dienstags im neuen Gemeindezentrum proben. Alles das natürlich nur unter der Voraussetzung, dass die Infektionszahlen sinken und wir wieder zu einem alltäglichen Leben zurückkehren können.

Besuchen Sie unsere Internetseite unter www.vknd.de, dort werden Sie am schnellsten aktuell informiert, oder abonnieren Sie unseren Newsletter.

Ich möchte mich im Namen des GKR noch einmal herzlich bei allen bedanken, die uns in dieser schwierigen Zeit so großartig unterstützt haben und weiterhin unterstützen. Ein besonderes Dankeschön geht an Pfarrer Rainer Berkholtz, der bei uns 2020 als Vakanzverwalter eingesetzt war, an Friederike Sell, die spontan die Konfirmandenarbeit im Frühjahr 2020 übernommen hat, und natürlich an unsere Küsterin Ulrike Koppehl, die alles stets so wunderbar koordiniert, vieles aufgefangen und oft bis spät abends im Gemeindebüro gearbeitet hat. Ich wünsche Ihnen nachträglich ein gutes neues Jahr und bleiben Sie gesund!

Wolfgang Raack, Vorsitzender des GKR



Der Gemeindebrief wurde 2020 mehrmals an alle Gemeindeglieder per Post geschickt.

Höhepunkte 2020: Die Konfirmation im Oktober in Dahlwitz (I.) und die Einführung von Pfarrer Sven Täuber und Judith Ziehm-Degner im August in Neuenhagen-Nord.

FOTOS: WOLFGANG RAACK



GOTTESDIENSTE

	Neuenhagen-Süd	Neuenhagen-Nord	Dahlwitz
Monatsspruch für FEBRUAR			
<i>„Freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind!“ Lukas 10,20</i>			
7. Februar <i>Sexagesimae</i>	9.30 Uhr in Neuenhagen-Süd <i>Pfarrer Sven Täuber</i>		11 Uhr in Dahlwitz <i>Pfarrer Sven Täuber</i>
14. Februar <i>Estomihi</i>	9.30 Uhr in Neuenhagen-Nord <i>Pfarrer Sven Täuber</i>		
21. Februar <i>Invokavit</i>	9.30 Uhr in Neuenhagen-Süd <i>Pfarrer Sven Täuber</i>		11 Uhr in Dahlwitz <i>Pfarrer Sven Täuber</i>
28. Februar <i>Reminiszere</i>	9.30 Uhr in Neuenhagen-Nord <i>Pfarrer Sven Täuber</i>		
Monatsspruch für MÄRZ			
<i>„Jesus antwortete: ‚Ich sage Euch: wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien!‘“ Lukas, 19,40</i>			
7. März <i>Okuli</i>	9.30 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag in Neuenhagen-Süd mit Kinderkirche und Kirchenkaffee <i>Pfarrer Sven Täuber</i>		
14. März <i>Lätare</i>		9.30 Uhr in Neuenhagen-Nord <i>Pfarrerinnen Barbara Killat</i>	11 Uhr in Dahlwitz <i>Pfarrerinnen Barbara Killat</i>
21. März <i>Judika</i>	9.30 Uhr in Neuenhagen-Süd <i>Pfarrer Sven Täuber, Martina Zobel</i>		
28. März <i>Palmsonntag</i>		9.30 Uhr in Neuenhagen-Nord <i>Pfarrer Sven Täuber</i>	11 Uhr in Dahlwitz <i>Pfarrer Sven Täuber</i>

Aufgrund der dynamischen Entwicklung der Corona-Pandemie können sich kurzfristig Änderungen ergeben. Bitte informieren Sie sich deshalb auch unter www.vknd.de und an den Schaukästen.

VERANSTALTUNGEN UND TERMINE

	Neuenhagen-Süd	Neuenhagen-Nord
Sonnabend, 13. März 2021	10 bis 12 Uhr FAMILIENFRÜHSTÜCK zur Jahreslosung 2021 in Neuenhagen-Nord	
Sonnabend, 20. März	10 Uhr FRÜHJAHRSPUTZ in und an allen drei Kirchen	
16. bis 18. April 2021	FAMILIENFREIZEIT IN MALCHE Die Kirchengemeinde lädt herzlich zur gemeinsamen Familienfreizeit in Malche bei Bad Freienwalde ein. Die Freizeit beginnt am Freitag, 16. April, mit dem Abendessen in Malche um 18.30 Uhr und endet am Sonntag, 18. April, mit dem Mittagessen ab 12.30 Uhr. Teilnahmebeitrag (für Unterkunft, Verpflegung, Bettwäsche, Handtücher): 55 Euro pro Erwachsenem und 25 Euro pro Kind. Die Anreise erfolgt individuell. Anmeldungen für die Familienfreizeit sind ab sofort im Gemeindebüro oder per Online-Formular auf unserer Internetseite www.vknd.de möglich.	
Frühjahr 2021	Ein Termin für die EINWEIHUNG unseres neuen Gemeindezentrums in Neuenhagen-Nord wird – sofern möglich – kurzfristig bekanntgegeben.	

DIGITALE ANGEBOTE IN DER CORONA-ZEIT

ICH MÖCHTE Sie gezielt auf die Online-Angebote unserer Kirchengemeinde hinweisen, die wir im Frühjahr 2020 ins Leben gerufen haben. So findet sich auf dem Video-Portal Youtube ein Kanal mit dem Namen „Online-Andacht MOL“, in dem die Gemeinden der Region (Neuenhagen-Dahlwitz, Hönow, Mühlenfließ) wöchentlich eine Kurzandacht bereitstellen. Auf Wunsch kann Ihnen diese auch sonntagmorgens direkt aufs Handy geschickt werden. Bei

Interesse ist es zudem möglich, an den Andachten mitzuwirken. Dazu bitte Kontakt mit Kantor Martin Schubert aufnehmen.

Außerdem hält unsere Internetseite www.vknd.de einen Newsletter mit aktuellen Informationen aus unserem Gemeinde-

leben bereit. Auf der Startseite oben rechts finden Sie den Button „Newsletter-Anmeldung“ oder geben Sie in den Browser folgenden Pfad ein: <https://www.vknd.de/newsletter-anmeldung.html>.

Kantor Martin Schubert



FOTO: J. ZIEHM-DEGNER

KIRCHENMUSIK



In der Dorfkirche in Dahlwitz musizierten im Dezember Nuria Sanroma Gabas mit dem Zink, einem historischen Blasinstrument, Andreas Pfaff mit der Barock-Violine, Kantor Martin Schubert an der Truhenorgel und mit voller Stimme Juliane Schubert, Gesang.

FOTO: KIRCHENGEMEINDE

DEN MUT NICHT VERLIEREN

Adventsmusik half Musikern und stärkt im Pandemiewinter

ICH DANKE Ihnen herzlich für die eingegangenen Spenden in einer Gesamthöhe von 1890 Euro, mit denen unser Adventskonzert am 20. Dezember 2020 in digitaler Form realisiert werden konnte.

HAUCH VON WEIHNACHTSGEFÜHL

Auch wenn das Erlebnis eines „echten Konzerts“ natürlich durch nichts ersetzt werden kann, war es in dieser, diesmal durch Corona notwendigen Form möglich, bis zum Ende der Weihnachtszeit Anfang Februar einen Hauch von Weihnachtsgefühl zu vermitteln. Dankbar waren alle beteiligten Musiker, die endlich wieder einmal gemeinsam spielen konnten.

Die Spenden-Boni rund um das Projekt wurden und werden häufig an Anspruch genommen. Am 3. Januar habe ich an der Orgel in Dahlwitz bereits ein kleines Pri-

vatkonzert als Geburtstagsständchen gespielt. Natürlich bei Einhaltung aller Kontakt- und Abstandsregeln!

Mir hat das Projekt einer digitalen Adventsmusik Mut gemacht für neue Ideen. Außerdem konnte ich viele wertvolle Erfahrungen sammeln, die ich in Zukunft in unsere Gemeinde einbringen kann. Wäre es nicht einmal an der Zeit für ein Weihnachtsoratorium im Bürgerhaus? Oder ein Klassik-Open-Air im Park des Dahlwitzer Schlosses?

Gemeinsam mit Ihnen hoffe ich, dass wir die Corona-Pandemie nachhaltig hinter uns lassen werden. Unsere Musik wird dann ein gewaltiges Fest werden! Ihre Spenden zum Adventskonzert waren ein Beitrag dazu, dass wir bis zum Ende der Pandemie den Mut nicht verlieren. Herzlichen Dank!

Kantor Martin Schubert

KIRCHENMUSIK

„LAUSCHANGRIFF“ AUS SCHÖNEICHE

ANFANG AUGUST 2020 war eine Gruppe der benachbarten Kirchengemeinde aus Schöneiche bei Berlin zu Besuch in der Dahlwitzer Kirche. Anlass war der Wunsch, die Dahlwitzer Orgel zu hören, vor allem im Vergleich zur digitalen Truhenorgel, mit der unsere Gottesdienste in den Winterkirchen begleitet werden. Für die Schöneicher Filialkirche in Münchehofe wird seitens des GKR Schöneiche nach einer (neuen) Orgel gesucht. In Dahlwitz sollten entsprechend Anregungen gewonnen werden, vor allem im direkten Vergleich zwischen einer echten Orgel und einer elektronischen Orgel. Das Instrument in der Kirche Münchehofe ist alt und sehr klein. Es wurde einst im Zuge einer Kirchenrenovierung abgetragen und falsch eingelagert und ist somit grundlegend restaurierungsbedürftig.

Durch den Austausch mit der Orgelkommission aus Schöneiche kam auch für unsere Gemeinde Interessantes zum Vorschein. So stand die alte Orgel aus Münchehofe zuvor in der Dahlwitzer Kirche, bis sie 1907 ausgebaut und nach Münchehofe versetzt wurde. Die Dahlwitzer Kirche erhielt ihre jetzige Orgel 1907. Diese wurde von der Firma Dinse gebaut.

Ich bin regelmäßig immer wieder erstaunt und erfreut über ihren schönen, gesunden und vielseitigen Klang, der besonders im Zusammenspiel mit Instrumentalisten und Sängern zum Tragen kommt. Dies war etwa im Konfirmationsgottesdienst im Oktober 2020 beim Musizieren mit vier Blechbläsern zu hören. Vom Klang der Dahlwitzer Orgel war auch die Schöneicher Orgelkommission beeindruckt, der zwei Berufsmusiker*innen angehören.

Ich hoffe, dass wir unsere Dahlwitzer Orgel zukünftig wieder angemessen im Rahmen von Veranstaltungen präsentieren können. 2021 – vom deutschen Musikrat als „Jahr der Orgel“ geplant – beabsichtige ich im Rahmen des „Orgelbandes“ an der Dahlwitzer Orgel ein Gesprächskonzert durchzuführen. *Kantor Martin Schubert*

Die Dinse-Orgel in Dahlwitz. FOTOS: MARTIN SCHUBERT



GEMEINDELEBEN

KRIPPENSPIEL IM WINTERSCHLAF

MIT DER ABSAGE aller Gottesdienste ab dem 4. Advent fiel das mit viel Herzblut entstandene Krippenspiel in einen tiefen Winterschlaf. Im November war endgültig klargeworden, dass die altbewährte Form



FOTO: J. ZIEHM-DEGNER

von Gottesdiensten und Krippenspielen Weihnachten pandemiebedingt nicht stattfinden kann. Spontan entstand die Idee für ein Krippenspiel mit Puppen, wobei die Christenlehrekinder die Puppen führten und Konfirmanden die Rollen sprachen. Die Zeit drängte, und so bastelten Chris-

tenlehreeltern und Jugendliche Ende November mit viel Einsatz und Energie 15 große Stabpuppen, sodass die Proben an den Dezemberwochenenden stattfinden konnten. Zur Aufführung kam es dann leider nicht mehr, aber die letzte Probe in Dahlwitz wurde gefilmt und kann im YouTube-Kanal „Online-Andacht MOL“ der Gemeinde angeschaut werden. Ich danke allen Eltern, Konfis und der Jungen Gemeinde sehr herzlich, die mit viel Motivation und tollen Ideen beim Basteln und bei den Proben halfen. Und ich danke unseren Konfis und Kindern – Ihr habt das Spiel wirklich schon toll umgesetzt. Das Krippenspiel wird zu gegebener Zeit wieder geweckt, und die Puppen können auch für andere Ansätze gut eingesetzt werden.

Judith Ziehm-Degner, Mitarbeiterin für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien

RAUS AUS DEN ALLTAGSSCHUHEN AUF DIE BÜHNE DES MOMENTS

AM DIENSTAG dem 9. Februar 2021 beginnt um 19 Uhr im neuen Gemeindehaus in der Carl-Schmücke-Straße 13 ein Improtheater-Workshop.



Erlebe spielerisch in unserem Impro-Workshop, wie Du durch Improvisieren Dein Leben bereichern und Dich dabei neu entfalten kannst. Spontaneität, Wahrnehmung, Präsenz auf der Bühne, Vertrauen im Team sind einige der Themenfelder, die wir in dem Workshop mit all unseren Sinnen erleben dürfen. Einfach mal unbeschwert improvisieren und experimentieren. Ohne eingeübten Text, ohne feste Rollen, erklimmen wir die leere Bühne - Dialoge, Geschichten entstehen aus

dem Moment heraus. Alle gespielten Geschichten sind im wahrsten Sinne Premieren. In unserem Workshop wollen wir Dir die Grundprinzipien des Improtheaters näherbringen. Dieses Angebot richtet sich an alle, die Freude am Kommunizieren, die Freude am Theaterspielen ohne Text haben oder ganz einfach an die, die neugierig sind, mal was ganz anderes zu erleben.

Wann und wo: Jeweils dienstags ab 19 bis 21 Uhr im großen Saal des Gemeindehauses in Neuenhagen-Nord.

Teilnehmeranzahl: max. 12, also schnell online oder im Gemeindebüro anmelden.

Kosten: keine

Ansprechpartner: Hartmut Bewernick (Kontakt über das Gemeindebüro).

Die Kirchengemeinde

MENSCHEN IN DER GEMEINDE

GETAUFT, KONFIRMIERT, VERHEIRATET...

...und jetzt im GKR: Älteste berufen Ernst Gottschalk Schön

MEIN NAME ist Ernst Gottschalk-Schön, ich bin 44 Jahre alt und lebe seit 2007 mit meiner Frau und zwei Söhnen in Neuenhagen. Wenn ich nach meinem Beruf gefragt werde, antworte ich ganz oft mit „Krankenschwester“, wobei es wohl mehr eine Berufung als nur ein Job ist. Meine Tätigkeit füllt mich nicht nur aus, es freut mich, anderen Menschen helfen zu können. Da ich bereits in der Vergangenheit mit meiner Familie an vielen Veranstaltungen der Gemeinde, wie den Familienfrüh-

stücken oder Familienfreizeiten, teilgenommen habe, möchte ich gern die Arbeit der Kirchengemeinde mit Kindern, Jugendlichen und Familien unterstützen sowie immer ein offenes Ohr für die Belange der Senioren unserer Gemeinde haben.

Viele Grüße

Ernst Gottschalk-Schön



FOTO: PRIVAT

KIRCHE GLOBAL

WORAUF BAUEN WIR?

Inselstaat Vanuatu im Fokus: Weltgebetstags der Frauen am 5. März

FELSENFESTER GRUND für alles Handeln sollen Jesu Worte sein. Dazu wollen die Frauen aus Vanuatu in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag (WGT) 2021 ermutigen. „Worauf bauen wir?“, ist das Motto des

WGT aus Vanuatu, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7, 24-27 stehen wird. Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreißen, heißt es in der Bibelstelle bei Matthäus. Die 83 Inseln von Vanuatu im pazifischen Ozean sind vom Klimawandel betroffen, wie kein anderes Land. Steigende Wassertemperatur gefähr-

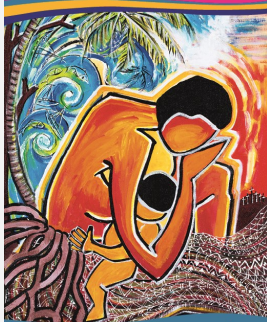
den Fische und Korallen. Durch deren Absterben treffen die Wellen mit voller Wucht auf die Inseln und tragen sie Stück für Stück ab. Früchte wachsen nicht mehr so wie früher, und die tropischen Wirbelstürme werden stärker. Um dem entgegenzuwirken, gilt seit zwei Jahren in Vanuatu ein rigoroses Plastikverbot. Doch nicht alles in dem Land ist so vorbildlich. So sitzt im vanuatischen Parlament keine einzige Frau. Frauen sollen sich „lediglich“ um das Essen, die Kinder und die Pflege der Senioren kümmern. Sie tragen einen Großteil zum Familieneinkommen bei, die Entscheidungen aber treffen die Männer.

weltgebetstag.de

Der Gottesdienst zum Weltgebetstag 2021 findet in unserer Kirchengemeinde am Sonntag, 7. März, in Neuenhagen-Süd mit Kinderkirche und Kirchenkaffee statt.

Weltgebetstag

Vanuatu 2021



Worauf bauen wir?

FOTO: WELTGEBETSTAG.DE

FREUD UND LEID



FÜR UNSERE GETAUFTE

Charlotte Jorah Voigt

FÜR UNSERE VERSTORBENEN

Anneliese Emma Daum, geb. Martin

Waltraut Anna Wünn, geb. Steinberg

Heinz Alfons Drieschner

Helga Wally Marie Pfeiffer, geb. Schindler

Dr. Klaus Gacek



Foto: Judith Ziehm-Degner

IMPULS

Ganz anders kommt GOTT in unserem Alltag vor, viel kleiner und unscheinbarer als wir meinen.

Ganz leise kommt GOTT in unserem Leben zu Wort, wenn wir auf ihn hören, wenn wir ihn reden und auch ausreden lassen.

Ganz klein fängt GOTT mit uns immer wieder neu an, wenn wir uns auf ihn einlassen.

Paul Weismantel

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

in den Gemeinderäumen

	Neuenhagen-Süd	Neuenhagen-Nord	Dahlwitz
montags	16 Uhr Kinderchor 17 Uhr Popchor 19 Uhr Neuenhagener Kantorei  Kantor Martin Schubert		
dienstags	15.30 Uhr Christenlehre für 1. bis 4. Klasse  Judith Ziehm-Degner	17 Uhr Konfirmanden  Judith Ziehm-Degner & Friederike Sell 19 bis 21 Uhr Improtheater-Workshop  Hartmut Bewernick (Kontakt übers Gemeindebüro)	
mittwochs	14 Uhr Seniorenkreis (am letzten Mittwoch im Monat)  Pfarrer Sven Täuber	17 Uhr Vorkonfirmanden  Judith Ziehm-Degner & Friederike Sell	14 Uhr Senioren- kreis (am 2. Mitt- woch im Monat)  Pfarrer Sven Täuber
donnerstags	10 bis 12 Uhr Geschichtskreis  Heidi & Martin Grabow (Kontakt übers Gemeindebüro)	9.30 Uhr Eltern- und Babytreff „Königskinder“ (0-3 Jahre)	
	15 Uhr Frauenkreis (am letzten Donnerstag im Monat)  Petra Oleinik (Kontakt übers Gemeindebüro)	15 Uhr Christenlehre für 1. bis 4. Klasse 16.30 Uhr Christenleh- re für 5. und 6. Klasse  Judith Ziehm-Degner	
freitags		ab 18.30 Uhr Junge Gemeinde  Anna Hecht, & Judith Ziehm-Degner	15 Uhr Christenlehre für 1. bis 6. Klasse  Judith Ziehm-Degner

Aufgrund der dynamischen Entwicklung der Corona-Pandemie können sich kurzfristig Änderungen ergeben. Bitte informieren Sie sich deshalb auch unter www.vknd.de und an den Schaukästen.

WIR SIND FÜR SIE DA!

Wer den Wunsch nach Besuch hat, sich eventuell einsam fühlt: Der Pfarrer besucht Sie gern! Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro.

Pfarrer Sven Täuber

Tel.: 0174 1409724, E-Mail: pfarrer@vknd.de

Küsterin im Gemeindebüro, Ulrike Koppehl
dienstags 10 bis 14 Uhr, donnerstags 13 bis 17 Uhr
oder nach Vereinbarung

Tel.: 03342 80349, Fax: 03342 2499994, E-Mail: info@vknd.de

Gemeindekirchenrat, Vorsitzender Wolfgang Raack

Tel.: 0151 10200160, E-Mail: wolfgang.raack@vknd.de

Gemeindebeirat, Vorsitzende Brunhilde Berndt

Tel.: 03342 7742, E-Mail: gemeindebeirat@vknd.de

Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien

Judith Ziehm-Degner, Tel.: 0159 01627356, E-Mail: familien@vknd.de

Friederike Sell, Tel.: 0176 73550406, E-Mail: jugend@vknd.de

Musik und Chöre, Kantor Martin Schubert

Tel.: 0177 5475231, E-Mail: musik@vknd.de

Kontakt Friedhöfe, Ev. Friedhofsverband Berlin Süd-Ost, Sandra Stricksner

Tel.: 030 30648522, E-Mail: s.stricksner@efbso.de

STANDORTE/ADRESSEN

Gemeindehaus Neuenhagen Nord,

Carl-Schmücke-Straße 13, 15366 Neuenhagen

Kirche Neuenhagen Nord, Carl-Schmücke-Straße 32

Kirche, Gemeinderaum und Geschichtskabinett Neuenhagen Süd

Dorfstraße 9, 15366 Neuenhagen

Kontakt Geschichtskreis:

Tel.: 03342 259730, E-Mail: Geschichtskabinett@arcor.de

Kirche Dahwitz, Rudolf-Breitscheid-Straße 34, 15366 Hoppegarten

FÜR ZAHLUNGEN, KIRCHGELD UND SPENDEN

Berliner Sparkasse, Kontoinhaber: Kirchenkreis Lichtenberg-Oberspree

IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65

Verwendungszweck: **120** und z. Bsp. „Spende“ oder „Kirchgeld“